Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 33

Artikel: Von unseren katholischen Lehranstalten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536279

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von unseren katholischen Lehranstalten.

15. **Institut St. Ursula zu Brig.**

Eingang 25. Juli. Die Ursulinen zu Brig legen mit diesem Berichte Zeugnis ab von einer Lehrtätigkeit in 251 Jahren. Eine seltene Vergangenheit!

Die Höhere Töchterschule wurde den 1. Oktober eröffnet. Die deutschen Klassen zählten 33, die französischen 37 Schülerinnen. Die Zahl der Privatschülerinnen mußte wegen Mangel an Lehrkräften auf 9 eingeschränkt werden. In die neu errichtete Uebungsschule, die am 2. Oktober eröffnet wurde, kamen 22 Mädchen aus der Stadt.

Der 15. Oktober brachte 12 Haushaltungsschülerinnen. Diese wurden am 16. Januar durch 14 andere Schülerinnen abgelöst. Jeder der beiden Haushaltungskurse dauerte drei Monate. —

Diese „Höhere Töchterschule" umfaßte 1. eine „Deutsche Schule", nämlich Primarklasse untere und obere Abteilung, 2. einen Vorbereitungskurs und 3. 2 Realklassen, Analog bestehen classes françaises als classe préparatoire, classe secondaire inferieure et supérieure, dann classe secondaire supérieure, die das Programm des Lehrerseminars behandelt. Sie umfaßt 3 Jahre. —

An die „Höhere Töchterschule" in angetönter Form reiht sich 1. die staatliche Normalschule (Lehrerinnen-Seminar) als Uebungsschule mit 2jähriger Unterstufe und mit je 1jähriger Mittel- und Oberstufe, 2. drei Normalklassen und 3. eine Haushaltungsschule mit 2 Kursen. —

Als „fakultative Fächer" figurieren: Englisch, Lingua italiana, Instrumentalmusik, Malen, 2 Stunden wöchentlich, Stenographie und Haushaltungskunde. —

Die Zahl der Schülerinnen betrug 167, wovon 29 Ausländerinnen, nämlich 14 aus Italien, 7 aus Frankreich, 4 aus Afrika ꝛc. Die „Höhere Töchterschule" in den deutschen und französischen Klassen und die Haushaltungsschule sind sog. „freie Schulen", während Normalschule und Uebungsschule als „Staatsschulen" bezeichnet sind. —

Schließlich noch ein Wort des Berichtes; es lautet also:

„Ende September bewohnten eine Anzahl Lehrerinnen des Oberwallis die Räume des Pensionaates. Sie vereinigten sich zu dem üblichen dreitägigen Fortbildungskurs. Den größten Teil der Zeit widmeten sie dem Handarbeitsunterricht. Die Arbeitslehrerinnen der Normalschule und der Haushaltungskurse erteilten den aufmerksamen Kursteilnehmerinnen Anleitung zur praktischen Durchführung des Programms für die Volksschule. Einige Stunden wurden auf das Flicken verwandt. — Auch die Idealfächer kamen zu ihrem Recht. Der hochw. Herr Dekan und Schulinspektor J. Eggs von Leuk sprach über die richtige Verwertung der Uebungsbüchlein von Fäsch und Fluri und der hochw. Herr Schulinspektor V. Beck von Glis-Brig richtete manch väterlich ernstes Wort an die Lehrerinnen als Erzieherinnen."

16. **Knaben-Pensionat bei St. Michael in Zug.**

Eingang: 25. Juli. An der Anstalt wirkten 16 Professoren, worunter 4 geistlichen Standes. Die 166 Zöglinge verteilten sich also: a) Französisch-ital. Vorkurs 16, b) Deutscher Vorkurs 15. c) Realschule und Untergymnasium 38, d) Handelskurs 7. e) Kantonsschüler 11 und Lehramtskandidaten 79. Ausländer zählte die Anstalt 21. —

Beginn des neuen Schuljahres 6. Oktober. Ein Passus sei dem Berichte wörtlich entnommen, er lautet:

„Im Frühling 1913 wurde versuchsweise der militärische Vorunterricht eingeführt, an welchem 53 Zöglinge (die meisten Seminaristen, einige Real- und Kantonsschüler und einige Schüler des franz.-ital. Vorkurses) teilnahmen. Nebst

einigen HH. Unteroffizieren aus der Stadt wirkten in verdankenswerter Weise die HH. Professoren Hilfiker, Schmucki und Zgraggen, sowie der Zögling Hauser als Instructoren. Vom 5. Juli nachmittags bis am 6. Juli abends fand der große Ausmarsch über den St. Gotthard statt. Feldgottesdienst in Hospenthal und Mittagessen auf der Paßhöhe." —

17. **Gewerbliche Fortbildungsschule und Hauswirtschaftsschule Hochdorf.**

Eingang: 26. Juli. 9. Berichtsjahr. Lehrpersonal: 5 Herren. Schülerzahl: 53. Die Hauswirtschaftsschule umfaßte Glätte- und Bügelkurs, Kochkurs, Zuschneidekurs, Flick- und Weißnähkurs und hatte guten Besuch. —

18. **Technicum.** Ecole des arts et des métiers à Fribourg.

Eingang: 27. Juli. Beginn des neuen Schuljahres: 1. Okt. Zahl der Zöglinge: im Winter 182, Sommersemester 147. Die Anstalt hat guten Ruf. —

19. **Mittelschule Münster.**

Eingang: 29. Juli. Lehrpersonal: 9 Herren, worunter 5 Geistliche. Schülerzahl an der Sekundarschule 37 und am 4kursigen Progymnasium 22.

Das löbl. Chorherrenstift verlieh an frühere und jetzige Schüler der Anstalt Stipendien im Gesamtbetrage von ca. 1600 Fr. —

Der Katalog enthält noch die Noten der einzelnen Schüler.

20. **Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Benediktinerstiftes Engelberg.** 62ster Bericht.

Eingang: 29. Juli. Die Anstalt hat nur interne Zöglinge und besteht aus Vorkurs, 2 Realklassen, 6 Klassen Gymnasium und 2 Klassen Lyzeum. Sie zählte 172 Zöglinge, unter denen 8 Ausländer und 13 Obwaldner. Die Maturität bestanden alle 16 Kandidaten mit gutem Erfolge. Lehrpersonal: 20 Benediktiner Patres und für Turnunterricht ein Laie. —

Orgel- und Klavierunterricht genossen 56 Schüler, Streich- und Blasinstrumente spielten 39, in der Blechmusik waren 22, im Kirchenchor 33 und im Männerchor 55. Beginn des neuen Schuljahres: 9. Oktober. —

21. **Jahresbericht** der kantonalen höheren Lehranstalten, der Kunstgewerbeschule und der Fortbildungsschule für technisches Zeichnen in Luzern.

Eingang: 30. Juli.

Inhalt: Einteilung der Anstalten. — Eintrittsbedingungen der Kantonsschule. — Bestand der Aufsichtsbehörden, Lehrer und Schüler. — Verzeichnis der Lehrgegenstände. — Schulnachrichten. —

Beilagen: Die Anerkennung der christlichen Kirche von seiten des römischen Staates unter Konstantin dem Großen, von Prof. W. Schnyder. — Nekrolog über Prof. Dr. Hürbin, von Prof. Waßmer. — Nekrolog über Prof. Théraulaz, von Prof. Dr. Suter. —

Lehrerschaft: An der theologischen Fakultät 7 Herren bei 32 Theologen in 3 Kursen. —

An der Real- und Handelsschule 28 Herren — worunter 2 Geistliche — bei 389 Schülern. —

Am Gymnasium und Lyzeum 24 Herren — worunter 4 Geistliche — bei 149 Schülern.

An der Kunstgewerbeschule 9 Herren bei 18 permanenten Schülern und 14 männlichen und 14 weiblichen Hospitanten. Der Halbtagkurs für Lehrlinge zählte 18 Schüler. Freikurse waren im Frei- und Fachzeichnen diverser Gewerbe, im Fachzeichnen und Holzschnitzen für Schreiner, im Modellieren, im Aktzeichnen, im Dekorationsmalen und im Holz- und Marmormalen. Schließlich besteht noch eine Fortbildungsschule für technisches Zeichnen, besucht von 55 Schülern. Die Gesamtzahl der Schüler in Real- und Handelsschule, Gymnasium und Lyzeum beträgt 538, von denen 65 Ausländer und 166 aus anderen

Kantonen als Luzern. In Kosthäusern wohnen 82 Zöglinge, die anderen sind bei ihren Eltern oder deren Stellvertretern untergebracht. —

Die Musikkurse wurden von 94 Schülern besucht; die Kunstgewerbeschule zählte 130 und die Fortbildungsschule für technisches Zeichnen 55, also total 817 Schüler. — Die Diplomprüfung an der Handelsschule bestanden 17, die Maturitätsprüfung an der Realschule 7 und die am Lyzeum 7 Zöglinge, total 31. Die 3 Arbeiten der Beilage tragen den Charakter taktvoller Pietät und eine den zeitgemäßer Neuheit an sich. Speziell die Arbeit von hochw. Hrn. Prof. Schnyder verdient hohe Beachtung.

22. 12. **Jahresbericht der gewerblichen Fortbildungsschule Sursee.**

Eingang: 31. Juli. Die Lehrerschaft setzt sich aus 7 Herren zusammen, worunter ein Geistlicher als Rektor. Die Schülerschaft zählte 71 Knaben und 31 Töchter. Die Frequenz ist im Zunehmen begriffen. Unterricht wird an allen Wochenabenden erteilt außer am Samstag. Sonntags ist Zeichnen von 10—12 Uhr, sonst jeweilen von 5½ Uhr abends an. Der Bund zahlte 870 Fr., der Kanton 700 Fr. und die Gemeinde Sursee 1000 Fr. Die Besoldung machte 1637 Fr. aus.

23. 3. **Jahresbericht der kaufmännischen Fortbildungsschule Sursee.**

Eingang: 31. Juli. Lehrerschaft: 5 Herren, worunter der geistliche Rektor. Schülerzahl: 59 in 3 Kursen. Schulzeit: an allen Tagen ohne am Sonntag, jeweilen abends von 5 ev. ½6 Uhr. Sonntags keine Schule. Unterrichtsfächer: Deutsch, Geschäftskorrespondenz, Bureauarbeiten, Französisch, Italienisch, Englisch, Kaufmännisches Rechnen, Handelslehre und Gesetzeskunde, Kaufmännische Buchhaltung, Handelsgeographie, Kalligraphie, Maschinenschreiben und Stenographie. Die Schülerzahl 59 verteilte sich also: 1. Kurs 14 Herren und 20 Damen, 2. Kurs 7 Herren und 6 Damen und 3. Kurs 7 Herren und 5 Damen, also = 28 Herren und 31 Damen.

24. **St. Josephs-Anstalt in Däniken, Solothurn.**

Eingang: 31. Juli. 21ster Jahresbericht. Die verdiente Anstalt hat Filialen in Wangen bei Olten (St. Lorenz), in Nünningen (Marienhaus), in Balsthal (St. Anna), in Dornach (St. Moritz) und in Hägendorf (St. Gervas). In der Direktion der verschiedenen äußerst segensreich wirkenden sozialen Anstalten sind 19 Herren, worunter 10 Pfarrherren, 4 Ammänner, 1 Handelsmann, 1 Rentier, 1 Fabrikant, 1 alt-Kirchmeier und 1 Kantonsrat. Keiner wird durch sein Amt und seine „Würde" reich, aber jeder ist und arbeitet in dieser Amtsstellung für Verlassene und Gefährdete, für arme Kinder. Gott lohnt alle. — In allen Anstalten sind 89 + 33 + 34 + 60 = 216 Kinder, von denen 87 Solothurner. Seit 21 Jahren wurden 753 Kinder genährt, gepflegt und erzogen. Eine Leistung, deren Wert der Staat erkennen könnte, die meisten Eltern wirklich erkennen, Gott aber tief und unauslöschlich einschreibt.

Die Ausgaben beliefen sich auf Fr. 35,687. 60. „St. Moritz" führt eine gesonderte Rechnung. Die Vermögensverminderung im Jahre 1912 betrug 2760 Fr. Immerhin ist ein Reinvermögen von rund 50,000 Fr. da, von edlen Gönnern zusammengetragen. An allen Anstalten wirken 22 ehrw. Schwestern voll Opfersinnes und voll Hingabe, alle mit bestem und durchgreifendem Erfolge. Der St. Josephs-Anstalt in Däniken und ihren selbstlosen Gründern und Förderern unseren Gruß und unsere freudige Anerkennung!

25. **Erziehungsanstalt für kath. Mädchen in Richterswil.**

32ster Jahresbericht. Zur weiteren Kommission gehören 17 und zur engeren 7 Mitglieder. Die Anstalt ist ein anerkennenswertes Werk der „Gemeinnützigen Gesellschaft", hat aber in beiden Kommissionen auch ausgesprochene Katholiken, so namentlich auch ehrenwerte kath. Pfarrherren. Herr Direktor Arquint erfüllt seine schwierige Aufgabe mustergiltig und verdient für seinen Takt und seinen

p a Nr. Schweizerische Landesbibliothek Bern.

Eifer volle Anerkennung. Recht lehrreich ist der Speisezettel der Anstalt; er zeigt, wie man genug und nahrhaft, aber dennoch billig essen kann. Gaben jeder Art werden immer dankbar und gerne entgegengenommen. Ende 1912 bestund ein reines Vermögen von Fr. 167,760.71. Spezialfonds bestehen als Lehrtöchterfond (18,000 Fr.), Baufond (1870 Fr.) und Weinachtskassa (418 Fr. 85).

Arbeit. Schwert und Männerkraft verrostet,
Liegt es lange müßig still;
Der hat nie das Glück gekostet,
Der's in Ruh' genießen will.
Theodor Körner, „Leichter Sinn".

Briefkasten der Redaktion.

Schul-Mitteilungen u. a. sind gesetzt, müssen aber verschoben werden. Es veraltet übrigens nichts.

Konsultieren Sie, bitte, vor jedem Einkauf von
eidgenössisch kontrollierten **Goldwaren** und **Uhren**
unsern reich illustrierten Haupt-Katalog pro 1913 mit 1675 photog. Abbildungen, gratis und franko; er wird Ihnen die Wahl Ihrer **Geschenke** in jeder **Preislage** zum Vergnügen machen.
E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 44.

Nidel-Butter
Garant. reine Naturbutter
zum Einsieden
per Kilo Fr. 2.65.
Versand in Körben von 10, 20, 30 und 50 Kilo. — Weniger als 10 Kilo versende nicht.
Höfl. empfiehlt sich
Franz Fassbind, Brunnen.

Angehender **Organist** (Regensburg), zugleich auch erfahr. **Sprach- u. Zeichenlehrer**, sucht durch
Combination
von Fächern, in den **prakt. Organistendienst** eingeführt zu werden. Gefl. Anfragen unter 125 Päd. an Haasenstein & Vogler, Luzern.

Lohnendes Nebeneinkommen
Geistliche oder Lehrer der Urschweiz, sowie der Kantone Zürich, Glarus, Luzern, Zug, Graubünden und Aargau, die sich durch eine feine, anregende und standesgemäße Betätigung an kunstgewerblichem Unternehmen religiösen Genres ein annehmbares Nebeneinkommen verschaffen wollen, mögen sich unter Chiffre 127 Päd. durch Haasenstein & Vogler, Luzern, erkundigen. (Erforderliches Betriebskapital nur ca. Fr. 55.—.)

Gratis erhalten Sie einen kompletten Band **Kindergarten,** wenn Sie diese anerkannt bestgeschriebene Kinderzeitschrift in Ihrer Schule einführen.
Monatlich 2 illustrierte Nummern.
Abonnementspreis: Fr. 1.50 bei Einzelbezug; bei Kollektivbezug von wenigstens 8 Ex. à 1.25 und auf 12 ein 13. Ex. gratis. Probenummern sind in beliebiger Zahl erhältlich von der Expedition **Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.**